

Conrad Ferdinand Meyer (1825-1898)

## Lenzfahrt

Am Himmel wächst der Sonne Glut,  
Aufquillt der See, das Eis zersprang,  
Das erste Segel teilt die Flut,  
Mir schwillt das Herz wie Segeldrang.

5

Zu wandern ist das Herz verdammt,  
Das seinen Jugendtag versäumt,  
Sobald die Lenzessonne flammt,  
Sobald die Welle wieder schäumt.

10

Verscherzte Jugend ist ein Schmerz  
Und einer ewgen Sehnsucht Hort,  
Nach seinem Lenze sucht das Herz  
In einem fort, in einem fort!

15

Und ob die Locke mir ergraut  
Und bald das Herz wird stille stehn,  
Noch muss es, wann die Welle blaut,  
Nach seinem Lenze wandern gehn.

*(90 words)*

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/cfmeyer/gedichte/chap115.html>